13.04.2020

Ostermontag (C):

**“Da gingen ihnen die Augen auf.“ (3.Teil von Lk.24,11.35)**

Ostern - das Hochfest des Lebens!

Und doch umsäumen Schmerz und Trauer, Tränen und Klagen, den Oster­tag früh und spät, am Anfang und am Ende.

Doch wo am Ostertag Menschen traurig sind, wird ihre Trauer bald in Freude gewandelt, in die Freude erfüllter Hoffnung.

Der Flecken Emmaus ist erreicht, sie sind am Ziel, die beiden Männer. Aber der Fremde will weiter gehen.

Doch sie spüren, seine Nähe schenkt Ruhe, Trost, Hoffnung, Frieden. Und so bitten sie: "Herr, bleibe bei uns, denn es wird bald Abend und der Tag hat sich schon geneigt."

Und der Herr bleibt, nicht nur um ihnen weiterhin sein tröstend frohmachendes Wort zu schenken. Nein, er will ihnen auch die Augen öffnen.

Da heißt es:

"Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lob­preis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn."

Wie hatte sich doch das Erlebnis des Gründonnerstags tief einge­graben in ihre Herzen: "Tut dies zu meinem Gedächtnis!“, so hatte er damals gesagt. Nun dürfen sie es noch einmal erleben, dieses Gastmahl seiner sich verschenkenden Liebe.

"Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Er wird immer bei ihnen bleiben, wohl nicht in seiner menschlichen Gestalt, die hingemordet wurde am Kreuz. Aber er wird immer zugegen sein in der Gestalt des Brotes, als Speise und Kraft der unsterblichen Seele.

"Tut dies zu meinem Gedächtnis! Das ist nun ihre Aufgabe, diesen Gott in der Gestalt des Brotes den Menschen zu reichen.

"Brannte nicht unser Herz in unserer Brust?", so sprechen sie, als sie sich allein wissen.

Und so hält es sie nicht mehr im stillen Emmaus. Sie müssen die Freude des Herzens ihren Freunden bringen.

Und so sind sie am selben Abend, dessen Morgen so traurig begann, auf dem Rückweg, um auch ihre Freunde an ihrem Glück teilhaben zu lassen.

Auch unter uns ist der Meister zugegen bei jeder Eucharistiefeier. Brennt auch unser Herz, wenn er uns das Brot bricht? Tragen wir doch diese Freude im Tabernakel unseres Herzens, um allen, denen wir begegnen, etwas von diesem Licht aufleuchten zu lassen!

Lasst uns Ostern feiern jeden Tag!

Nach der dunklen Nacht gibt es einen Morgen. Nach der Verzweiflung gibt es Hoffnung, nach der Einsamkeit gibt es Liebe.

Im Sterben ist der Weg zum Leben.

(Albert Backes)